

zu fällt die Hochebene nicht in Einem Abhänge, sondern durch vier Längsthäler von 3000 F., 1600 F., 600 F. und 500 F. bis zur Küste ab, welche hier übrigens keine grössere Ebene bildet.

E. v. Martens.

Vergleichende Zusammenstellung der Molluskenfaunen der beiden äussersten nordöstlichen und südwestlichen Grenzländer des politischen Deutschlands.

Von August Gysser.

Nachdem ich im Laufe vergangenen Jahres ein Schriftchen über die Molluskenfauna Badens veröffentlicht, glaube ich, dass es für manchen Leser unserer Zeitschrift von Interesse sein werde, wenn ich in Folgendem ein Bild unserer mannigfaltigen Vorkommnisse vorführe, indem ich dieselben als Glieder der Fauna des äussersten Südwestdeutschlands mit denen des diagonal entgegengesetzten nordostdeutschen Grenzlandes, der Provinz Preussen, vergleiche, wie sie uns durch Dr. Hensche in Königsberg (Zeitschr. f. M. 1860) bekannt wurden. Obgleich derselbe sich leider nur auf Aufzählung der Heliceen beschränkte, so dürfte ich doch im Stande sein, die in Betreff der übrigen Land- und Süsswasserschnecken vorhandene Lücke in Folge von seit einigen Jahren über die Verbreitung der europäischen Weichthiere gesammelten Bemerkungen einigermaßen auszufüllen. Es sind deshalb alle die als in Baden vorkommend aufgezählten Weichthiere, von denen entweder bekannt ist, dass sie in der Provinz Preussen leben, oder deren Vorkommen daselbst sehr wahrscheinlich ist, mit einem Sternchen bezeichnet. Ausserdem werde ich am Schlusse jeder Familie noch einige erläuternde Bemerkungen anfügen.

Ich glaube die Gelegenheit der Veröffentlichung dieses Auszuges nicht vorübergehen lassen zu dürfen, ohne einige wesentliche Irrthümer meines Schriftchens zu verbessern, sowie einige in diesem Jahre gesammelte Erfahrungen nachzuliefern. Bei der Anführung der Fundorte werde ich mich auf das Wesentlichste beschränken, wie ich überhaupt in Betreff der Einzelheiten auf mein Schriftchen verweise, und das Wort Varietät gebrauche ich der Kürze halber im weitesten Sinne.

Die beiden hier berücksichtigten Gebiete, in deren Lage ein Unterschied von etwa 6 Breite- und 12 Längegraden besteht, sind Glieder der mittel- und nordeuropäischen Faunen, zwischen denen kaum eine Grenze aufzustellen ist,

Bis Spätjahr 1863 beobachtete ich in Baden 120 Gasteropoden und 15 Acephalen, oder 91 Land- und 44 Süßwasserschnecken, wozu noch die von Mönchen in die Umgebung von Meersburg verpflanzte *Helix adspersa* kommt.

Dieselben vertheilen sich wie folgt:

Malacozoa Gasteropoda.

A. Pectinibranchiata.

I. Neritidae.

1 *Neritina*.

- *1. *fluviatilis*. Im Rheine und Neckar.

II. Paludinidae.

1 *Paludina*.

- *2. *vivipara*. Rheinthal, aber nicht im Bodensee.

1 *Bythinia*.

- *3. *tentaculata*. Rheinthal, Bodensee.

1 *Hydrobia*.

4. *Dunkeri*. Bäche der Schwarzwaldthäler.

III. Valvatidae.

3 *Valvata*.

- *5. *piscinalis*. Rheinthal. Bodensee.
- *6. *depressa*. " ?
- *7. *cristata*. " "

Während die wohl auf Westdeutschland beschränkte *H. Dunkeri* in der Provinz Preussen fehlt, so besitzt dieselbe dagegen wahrscheinlich noch die durch Norddeutschland weit verbreiteten *Pal. fasciata*, *Byth. Leachii* und *Hydr. baltica*.

B. Pulmonobranchia terrestria.

a. Inoperculata.

I. Limacidae.

4 *Arion*.

- * 8. *empiricorum*. (ater, rufus etc.) Gemein.
- * 9. *hortensis*. Gemein.
- *10. *subfuscus*. Mannheim, Carlsruhe, Freiburg.
- *11. *melanocephalus*. Nicht selten.

1 *Amalia*.

- 12. *marginata*. Heidelberg, Ruine Wiesneck, am Höllenthal.

6 *Limax*.

- 13. *cinereus*. Heidelberg, Carlsruhe, Freiburg.
- *14. *cinereo-niger*. Carlsruhe, Schwarzwald.
- *15. *marginatus*. Gemein.
- *16. *cinctus*. Carlsruhe, Bühl.
- *17. *agrestis*. Gemein.
- *18. *brunneus*. Rheinebene und Wiesenthal.

Während Ostpreussen nur die in Europa weit verbreiteten Arten dieser Familie mit uns gemein hat, hat es noch *Limax variegatus* voraus, welcher dort wahrscheinlich die nördliche Grenze seines in Deutschland sporadischen Vorkommens erreicht.

II. Helicidae.

2 *Daudebardia*.

19. *brevipes*. Heidelberg, Freiburg und Bodensee-
umgebung.
20. *rufa*. Bodenseeumgebung.

4 *Vitrina*.

- *21. *pellucida*. Weit verbreitet.
22. *diaphana*. Mannheim, Karlsruhe, Baden, Freiburg.
23. *brevis*. Heidelberg, Karlsruhe.
24. *elongata*. Baden und Bodenseegegend.

8 *Hyalina*.

- *25. *cellaria*. Weit verbreitet.
26. *nitens*. " "
*27. *nitidula*. Karlsruhe, Höllenthal.
*28. *lucida*. Gemein.
*29. *crystallina*. Zerstreut im Gebiet.
30. *hyalina*. Karlsruhe und Bodenseegegend.
*31. *nitidosa*. Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg.
*32. *fulva*. Ebene und Gebirg, zerstreut.

27 *Helix*.

33. *rupestris*. Korallenkalkgebiet in Oberbaden.
*34. *pygmaea*. Heidelberg, Karlsruhe u. s. w. zerstreut.
*35. *rotundata*. Gemein.
36. *obvoluta*. Wälder der Ebene und Berge nicht selten.
var. *albina*. Carlsruher Gegend.
37. *personata*. Heidelberg, Baden, Freiburg.
38. *aculeata*. Heidelberg, Karlsruhe, Bühl, selten.
*39. *pulchella* (mit *costata*). Häufig und weit verbreitet
*40. *fruticum*. Zerstreut durchs Gebiet.
" var. *fuscosa*. Rheinwaldungen b. Mannheim
und Karlsruhe.
" .. *fasciata*. Mannheim, Karlsruhe, Con-
stanz.
*41. *strigella*. Bergstrasse b. Heidelb. u. Kaiserstuhlgebirg.

42. *villosa*. Mannheimer und Carlsruher Gegend, Seekreis.
43. *montana*. Heidelberg.
44. *depilata*. „
*45. *sericea*. Zerstreut durchs Gebiet.
*46. *hispida*. Weit verbreitet, aber nicht gemein.
var. *albina*. Allerheiligen und Adelhausen.
47. *Cobresiana*. Bodenseeumgebung.
48. *incarnata*. Im Gebirg und Ebene weit verbreitet.
var. *albina*. Carlsruher Gegend.
49. *cartusiana*. Rebgebirg von Lahr bis Basel.
*50. *ericetorum*. Hügelregion und hie und da in der Ebene.
51. *striata*. Jechtlingen am Kaiserstuhlgebirg.
52. *candidula*. Durch das Kalkgebiet gemein, in der Ebene selten.
*53. *lapicida*. Häufig. Bei Carlsruhe in Wäldern.
„ var. *minor*. Renchthal und Belchen bei Freiburg.
„ „ *ecarinata*. Mördingen bei Freiburg (H. *cornea* sehr ähnlich).
„ „ *albina*. Carlsruher Gegend.
*54. *arbustorum*. Zerstreut durchs Gebiet.
„ var. *alpestris et picea*. Grösse von *alpestris* und Färbung und Dünnschaligkeit von *picea*. St. Märgen b. Freiburg.
*55. *nemoralis*. Weit verbreitet.
„ var. *albina*. Sehr schön bei Carlsruhe.
*56. *hortensis*. Wie die vorige; auf dem Belchen noch über 4000 F. hoch.
57. *sylvatica*. var. *montana*. Carlsruher Gegend.
*58. *pomatia*. Im Gebirg und Ebene, häufig.
„ var. *siristrorsa*. Müllheim im Breisgau.
„ „ *scalaris*. Freiburger Gegend.
59. *adpersa*. Meersburg am Bodensee.

5 *Buliminus*.

60. *detritus*. Heidelberger Gegend und Oberbaden.
 61. *montanus*. Zerstreut durch die Gebirgswaldungen,
 selten in der Rheinebene.
 *62. *obscurus*. Durchs Gebiet weit verbreitet.
 63. *tridens*. Hügelregion unseres Kalkgebietes.
 64. *quadridens*. Tuniberg bei Freiburg und Kaiserstuhl-
 gebirg.

2 *Cionella*.

- *65. *lubrica*. Im Gebiet weit verbreitet.
 „ *var. exigua*. Karlsruhe, Freiburg, Kaiserstuhl.
 *66. *acicula*. Heidelberger Gegend, Kaiserstuhl.

1 *Balea*.

67. *fragilis*. Heidelb., Karlsruhe, Allerheiligen, Freiburg.

12 *Clausilia*.

- *68. *laminata*. Zerstreut durchs Gebiet.
 „ *var. granatina*. Carlsruher und Freiburger
 Gegend.
 69. *itala*. *var. Braunii*. Weinheim und Heidelberg.
 *70. *biplicata*. Durchs Gebiet zerstreut, in Oberbaden
 selten.
 „ *var. grandis*. Heidelberg.
 „ „ *dextrorsa*. Altes Schloss bei Baden.
 „ „ *albina*. Heidelberg, Neckarsteinach.
 *71. *plicata*. Zerstreut durchs Gebiet, in Oberbaden
 häufiger.
 *72. *ventricosa*. Carlsruher Gegend.
 73. *lineolata*. Karlsruhe, Baden und Basler Gegend.
 „ *var. attenuata*. Carlsruher Gegend.
 „ „ *leucostoma*. „ „
 *74. *plicatula*. In Unter- und Mittelbaden zerstreut, in
 Oberbaden häufig.
 „ *var. elongata*. Iburg b. Baden u. Wiesenthal.
 „ „ *albina*. Mördingen bei Freiburg.

- *75. *dubia*. Ziemlich häufig, zerstreut durchs Gebiet.
„ *var. speciosa*. Iburg bei Baden.
„ „ *albina*. Carlsruher Gegend u. Renchthal.
76. *nigricans*. Carlsruher Gegend, Bühl, Oberkirch,
fehlt in Oberbaden.
„ *var. septentrionalis*. Langensteinbach bei
Carlsruhe.
77. *cruciata*. *var. triplicata*. Oeningen im Seekreise.
78. *parvula*. Weit verbreitet; in der Ebene selten.
„ *var. minor*. Kaiserstuhlgebirg.
79. *gracilis*. *var. saxatilis*. Bei Müllheim und im
Wiesenthal.

13 Pupa.

80. *frumentum*. Im Hügel- und Kalkgebiet häufig.
81. *secale*. Neckarelz, Weingarten, v. Freiburg b. Basel.
„ *var. multidentata*. Schönberg bei Freiburg.
82. *avenacea*. Carlsruher Gegend, Isteiner Klotz, Wiesenthal.
83. *dolium*. Freiburg, Müllheim und Kaiserstuhlgebirg.
*84. *muscorum*. Zerstreut durchs Gebiet.
„ *var. bigranata*. Wössingen bei Carlsruhe
und Efringen bei Basel.
*85. *minutissima*. Heidelberg, Bühl und Kaiserstuhlgebirg.
86. *edentula*. Mannheimer und Carlsruher Gegend,
Höllenthal.
*87. *antivertigo*. Durchs ganze Gebiet zerstreut.
88. *Moulinsiana*. (*ventrosa* Heynem.) Heidelb. u. Carlsru.
*89. *pygmaea*. Durchs ganze Gebiet häufig.
90. *substriata*. Bei Heidelberg.
*91. *pusilla*. Bühl und Kaiserstuhlgebirg.
92. *angustior*. Bei Heidelberg.

3 Succinea.

- *93. *putris*. Durchs Gebiet weit verbreitet.
„ *var. albina*. Carlsruher Gegend.

94. Pfeifferi. Heidelberger, Carlsruher und Freiburger Umgebung.

var. ochracea. Heidelberg.

*95. oblonga. Durchs Gebiet zerstreut, hauptsächlich im Rheinthal.

Von den 42 von Herrn Hensche aufgeführten und 72 unser Gebiet bewohnenden Heliceen sind beiden Gebieten 36 gemeinschaftlich. Es sind dies aber mit Ausnahme von *H. ericetorum*, welche in Ostpreussen die nördlichste Grenze ihres Vorkommens zu erreichen scheint, lauter solche Arten, welche noch weiter nördlich hinaufgehen, indem sie theils noch auf den britischen Inseln (4), theils in Skandinavien und Finnland (je 1), oder in allen diesen drei genannten Gebieten vorkommen (30); einige davon erreichen sogar den Polarkreis und 7, meist Mulmschnecken, jedoch auch *H. arbustorum* und *hortensis* leben noch auf Island. Ebenso überschreiten diese 36 Arten die Grenzen des südwestlichen Deutschlands und gehen durch die Schweiz bis Oberitalien und durch Ostfrankreich bis an die Pyrenäen; einige davon tauchen wieder in den Gebirgsgegenden Mittelitaliens und den Hochebenen Spaniens auf und 17 überspringen die Schranken des Meeres, indem sie noch auf Corsica, Sardinien, Sicilien, den Balearen, in Nordafrika, ja sogar auf den Canaren und Azoren leben.

Von den 6 übrigen in Baden fehlenden Arten sind *H. bidens*, *Cl. pumila* und *filograna* weitverbreitete osteuropäische Arten, während das Meiden unseres Gebietes von Seiten der Pupa *doliolum*, *Cl. orthostoma* und *tumida* ziemlich auffallend ist, indem erstere in sämtlichen Nachbargebieten nachgewiesen, die beiden Clausilien theils in der nördlichen Schweiz, theils in Württemberg vorkommen. Von den übrigen 41 in Baden lebenden, in Ostpreussen aber fehlenden Heliceen sind *H. aculeata*, *incarnata*, *striata*, *Balea fragilis*, *Pupa edentula*, *angustior*, *Cl. nigricans* und *Succ. Pfeifferi* nicht nur sonst in Norddeutschland ver-

breitet, sondern leben auch noch unter nördlichern Himmelsstrichen, so dass sie nicht unwahrscheinlich auch noch in der Provinz Preussen gefunden werden dürften.

Weitere 20 derselben sind auch Bewohner der mittel-deutschen Berg- und Hügellagen, ja einige erscheinen noch in England (3), Schweden und Livland (je 1).

Die übrigen 13 sind entweder Glieder der süd- und westeuropäischen Fauna und erreichen theilweise bei uns für Deutschland ihre Nordgrenze (Nr. 23, 42, 57, 59, 64, 69, 79 und 83), oder sie haben sonst ein sowohl enges lokales, als eigenthümliches Verbreitungsgebiet. So sind *Daudebardia rufa*, *Vitrina brevis*, *Hel. villosa*, *cartusiana* und *sylvatica*, *Bul. quadridens*, *Cl. gracilis*, *Pupa avena* und *dolium* Bewohner der Alpen, oder der vor ihnen liegenden Hügelländer, woher sie wohl durch den Lauf der Flüsse sich zu uns verbreitet haben mögen. *H. adspersa* und *Cl. itala* sind wohl durch menschliche Beihülfe bei uns eingebürgert und *Pupa Moulinsii* und *substriata* haben bis jetzt ein ganz sporadisches Vorkommen, indem erstere in England und Frankreich lebend nur noch bei Frankfurt a. M. gefunden wurde, letztere aber bis jetzt nur von Nordeuropa und den Alpen bekannt war.

Hieran reihen sich die noch übrigen Landschnecken der folgenden drei Familien. Das von Island bis Algerien verbreitete *Car. minimum* wird wohl auch in Ostpreussen vorkommen und vielleicht auch noch die die norddeutsche Ebene, England und Skandinavien bewohnende *Acicula fusca*. Sicher fehlen dagegen *Cycl. elegans*, welches Mitteldeutschland schwerlich überschreitet und das südliche Pom. *maculatum*, welches für Westdeutschland bei uns sein nördlichstes Vorkommen erreicht.

III. Carychiidae.

1 *Carychium*.

*96. *minimum*. In Gebirg und Ebene weit verbreitet.

b. Operculata

I. Cyclostomatidae.

1 *Cyclostomus*.

97. *elegans*. Bergstrasse bei Heidelberg, Weingarten, in Südbaden häufig.

1 *Pomatias*.

98. *maculatum*. Kleinkems u. Grenzacher Horn b. Basel.

II. Aciculidae.

1 *Acicula*.

- *99. *fusca*. Wälder d. Rheinebene und d. Bodenseeufers.

Fassen wir schliesslich nochmals sämtliche Landschnecken zusammen, so besitzt die Provinz Preussen deren etwa 52 Arten, während die badische Fauna 92 aufweist, davon sind 45 diesen beiden äussersten Grenzgebieten der deutschen Fauna gemeinschaftlich, grossentheils auch sonst über Europa weit verbreitete Arten. Ostpreussen weist dann noch 7 meist der osteuropäischen Fauna angehörige Arten auf, während in Baden noch weitere 47 leben, darunter $\frac{2}{3}$ solcher, die oder deren Verwandte in Süd-europa ihr Verbreitungsmaximum erreichen.

Die 92 Landschnecken der badischen Fauna vertheilen sich etwa wie folgt.

63 Arten sind den Hügel- und Berggegenden mit der Rheinthalebene gemeinsam.

Die Hügel- und Berggegenden haben eigenthümlich folgende 24: Nr. 12, 19, 24, 33, 37, 41, 43, 44, 47, 49, 59, 63, 64, 66, 69, 77, 79, 80, 81, 83, 90, 92, 97, 98. Die Ebene dagegen nur Nr. 42, 51, 57, 72 und 88.

Nord- und Südbaden haben je 11 Arten eigenthümlich; es kommen nämlich nördlich vom Kinzigthal folgende vor: Nr. 23, 42, 43, 44, 57, 69, 72, 76, 88, 90, 92; südlich davon leben Nr. 33, 49, 51, 64, 79, 83, 98 und 20, 47, 59, 77, von denen die letztgenannten bis jetzt nur in unserem Seekreise gefunden wurden.

Amalia marginata, *Hel. strigella* und *Bul. detritus*, welche in der badischen Pfalz leben, überspringen Mittelbaden, um erst in Ober-(Süd)baden wieder aufzutreten.

Auf bemerkenswerthen Höhen lebend beobachtete ich bis jetzt nur auf dem Belchen bei Freiburg bis 4000 F. noch *Helix hortensis* und *lapicida*, bis 4500 F. noch *Limax marginatus*, *Hel. arbustorum*, *Claus. dubia* und *plicatula*, auf dem kahlen Gipfel 4700 F. *Arion empiricorum* und *Limax agrestis*.

C. Pulmonobranchiata aquatilia.

Limnaeidae.

6 *Limnaea*.

- *100. *stagnalis*. Grössere Gewässer der Rheinebene, Bodensee.
var. *labiata*. Mannheim, Sponeck am Kaiserstuhl.
„ *lacustris*. Bodensee.
- *101. *auricularia*. Wie die Vorige verbreitet.
var. *ampla*. Bodensee und bei Karlsruhe.
„ *tumida*. Bodensee.
- *102. *ovata*. In der Ebene gemein, im Gebirg selten.
var. *intermedia*. Karlsruhe, Ubstatt.
„ *labiosa*. Karlsruhe, Heidelberg.
- *103. *peregra*. In der Ebene selten, im Gebirg vorwaltend.
var. *roseolabiata*. Bei Malsch, Kuppenheim, Bühl.
„ *decollata*. Ettlingen, Oppenau, Freiburg.
- *104. *palustris*. Drap. Rheinebene, häufig.
var. *elongata*. Sponeck am Kaiserstuhl.
.. *fusca*. Mannheim, Karlsruhe, Freiburg.
„ *silesiaca*. Knielingen unweit Karlsruhe.
- *105. *truncatula*. Durchs ganze Gebiet gemein.

- var. major. Durlach.
„ striata. Ettlingen, Ottersweier, Oppenau.

2 *Ancylus*.

- *106. fluviatilis. Ebene und Gebirg, häufig.
var. decollata. Carlsruhe, Oppenau, Freiburg.
„ deperdita. Heidelberg.
*107. lacustris. Rheinebene und Bodensee, selten; fehlt
im Gebirg.

2 *Physa*.

- *108. hypnorum. Bis jetzt nur zerstreut durch die Rhein-
ebene.
*109. fontinalis. Wie die vorige, jedoch sehr selten;
Durlach, Carlsruhe.

12 *Planorbis*.

- *110. corneus. Durch die Rheinebene weit verbreitet.
var. albina. Bühl.
*111. marginatus. Wie die vorige; im Hügelland selten.
var. submarginatus. Carlsruhe.
*112. carinatus. Bis jetzt nur zerstreut durch die Rhein-
ebene.
*113. vortex. Wie die vorige, aber seltener.
var. compressa. Dür rheim a. d. Schwarzwalde.
*114. leucostoma. Zerstreut durch die Rheinebene.
var. spirorbis. Knielingen bei Carlsruhe.
*115. contortus. Wie die vorige.
*116. albus. Ebenso geht aber etwas weiter ins Gebirg.
117. glaber. Heidelberger und Carlsruher Umgebung,
selten.
118. Rossmuessleri. Carlsruhe, selten.
*119. nautilus. Im Rheinthal zerstreut und selten.
var. cristata. Mit der Grundform.
120. complanatus. Carlsruher und Freiburger Umgebung,
selten.
*121. nitidus. Im Rheinthal hie und da.

Von unsern 22 Arten aus der Limnaeenfamilie dürften alle, welche auch sonst eine weite Verbreitung haben, auch in Ostpreussen vorkommen, vielleicht mit Ausnahme der ziemlich sporadisch verbreiteten *Pl. glaber*, *Rossmuessleri* und *complanatus*. Ausserdem wird in Ostpreussen wahrscheinlich die in Süddeutschland noch nicht nachgewiesene *Amphipeplea glutinosa* leben.

Malacozoa Acephala.

I. Cycladea.

3 *Cyclas*.

- *122. *rivicola*. Bis jetzt nur im Neckar bei Heidelberg.
- *123. *cornea*. In der Rheinebene weit verbreitet.
 - var. *nucleus*. Bei Heidelberg und Carlsruhe.
- *124. *calyculata*. Zerstreut durch die Rheinebene.
 - var. *Brochoniana*. Bei Mannheim, selten.

5 *Pisidium*.

- *125. *annicum*. In der Rheinebene nicht selten.
- *126. *casertanum*. Wie die vorige, aber häufiger.
 - var. *cinerea*. Bei Mannheim und Carlsruhe.
 - „ *calyculata*. Neckarau bei Mannheim.
- 127. *Henslowanum*. Carlsruhe.
- *128. *obtusale*. Im Rheinthale hie und da.
 - var. *pusilla*. Bühl.
- 129. *pulchellum*. Bis jetzt nur bei Ladenburg.

II. Najadea.

4 *Unio*.

- 130. *margaritifer*. Schönau bei Heidelberg.
- *131. *pictorum*. Zerstreut durchs Rheinthale.
 - var. *grandis*. Carlsruhe.
- *132. *tumidus*. Im Rhein- und Neckarthal, nicht selten.
- *133. *batavus*. Ziemlich verbreitet, geht auch noch etwas ins Gebirg.
 - var. *minor*. Carlsruhe.

2 *Anodonta*.

*134. *cygnea*. Grössere Gewässer des Rheinthaales.

*135. *anatina*. Im Rheinthal weit verbreitet.

var. *ponderosa*. Schwetzingen.

III. Mytilacea.

1 *Dreissena*.

*136. polymorpha. Im Rheine und Neckar.

Von den genannten 15 Bivalven fehlen in Ostpreussen vielleicht nur *Unio margaritifer* und *batavus*, letzterer ist wahrscheinlich durch *U. crassus* ersetzt, und *Pisid. Henslowanum* und *pulchellum*, welche ein sehr sporadisches Vorkommen haben.

August Gysser.

**Zur Molluskenfauna von Carlsbad und Franzensbad
in Böhmen.**

Von Dr. Lehmann.

Wenn ich auch der Ansicht bin, dass zur festen Abgrenzung einer, selbst armen, Lokalfauna genaues Forschen und Sammeln Jahre hindurch geschehen müsse, so kann doch schon eifriges Suchen Monate hindurch ein annäherndes Bild der Fauna gewähren, und hat für Kenntniss der geographischen Verbreitung der Arten seinen Nutzen, wenn es Bekanntes bestätigt, berichtigt, oder dem Bekannten Neues hinzufügt. Die Umgegend von Carlsbad ist von mir sorgfältig einmal im Spätsommer mit herbstlichen Witterungsverhältnissen, dann im Frühjahre Wochen hindurch täglich durchforscht, eben so Franzensbad einmal im Sommer, so dass ich im Stande bin, der neuesten Angabe des Mollusken-Bestandes um Carlsbad und Franzensbad, welche in der Festgabe für die Naturforscherver-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Gysser August

Artikel/Article: [Vergleichende Zusammenstellung der Molluskenfaunen der beiden äussersten nordöstlichen und südwestlichen Grenzländer des politischen Deutschlands. 78-91](#)